Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Das ist in der helle die
herzet und ist die ewig
wustunge allen den die
darein komen die enle
ben noch ensehen got mecht
sie reden auch unnutz
lichen von got Dauon
spricht er text H erre
werden dein wunder
erkant in der finster
nuzze glos Damit meint
er die heyden die in
der vinstern der gelau
ben und der warheit
sein die erkennen gots
wunder mecht darumbe
das sie uns gefangen
haben und sie kezzen
uns dir auch mecht de
nen Dauon spricht er
text Aber wurt dein
gerechtikeit erkant in
dem lande der vergef
singe glos Das ist an
den steten da mecht leut
wonen Nym herre dich
lobet da menant wem
da kein creatur zu ge
tes dinst geordent ist
dann der engel und
der mensch Dauon bat
er got das er sie wider
in ir lant bruchte das
sie got da gedienten
und gedienen mochten
wann da menant ein
was der got dyente
Dauon spricht er text
Und herre ich dem
hin zu dir gesch rien
glos Das ist mit aller
meyner begerunge der
hergen und der mun
des Er spricht text
und mein gebete ko
met vor zu dir glos
Das ist ee dann ich
recht begynne vor allen
dingen sende ich mein
gebete zu dir Er spricht
text H erre warumb
vertrubest du mein ge
bete glos Das ist der
umbe erhorest du mich
mecht text und wen
dest dein antlutz von
mir glos Er rett die
zu got als zu einem
menschen dann wann
ein mensch den andern
mecht gerern horet so
wendet er sein antlutz
von im als ob er solt
sprechen Herre wende
dein antlutze wider
zu mir und hore mein
gebete Er spricht text
Ich bin arm und ir
arbeit von meiner iu
gent glos Der under
wunt da er allzu
von rett die hub sich